



Buch

Der Pestarzt, historischer Roman

**Barbara Büchner
Brendow Verlag, 2005**

ISBN 3-86506-069-2

Bezugsquelle: städtische Bücherei Wien

1894 wurde während einer Epidemie in der Kronkolonie Honkong der Erreger der Pest identifiziert. Die Pest galt in der Neuzeit in Westeuropa als ausgerottet und es gab kaum einen Arzt, weit gereiste Schiffsärzte ausgenommen, die schon einmal einen Fall gesehen hätte. Die furchtbare Krankheit geriet in Vergessenheit.

Im Jahr 1896 jedoch wurde die Pest aus China über Hongkong nach Indien verschleppt und führte in Bombay noch im selben Jahr zu einem schrecklichen Seuchenausbruch.

Dieses Ereignis schreckte die europäischen Regierungen auf. Die Seuche war in einem den westlichen Ländern nahe stehenden Wirtschaftszentrum aufgeflammt, und das hieß, man musste sich über Präventivmaßnahmen informieren.

Seither forschten und experimentierten Bakteriologen in aller Welt an der Entwicklung eines Impfstoffs gegen den schwarzen Tod.

So wurden in Wien aufgrund eines Beschlusses der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Dozent Dr. Hermann Franz Müller und Dr. Rudolf Pösch sowie einige Assistenten 1897 nach Bombay entsandt.

Sie kamen mit einigen Kulturen von Pestbazillen in Wien an und begannen unmittelbar nach der Rückkehr mit experimentellen Forschungen, die Übertragungswege und Verlauf der Krankheit klären sollten, im Besondern aber, ob es etwa auch eine Immunisierung gegen die Pest gäbe.

Dazu erhielten sie einen eigenen Raum im Pathologisch-anatomischen Instituts, sowie den 27-jährigen Laboratoriumsdiener Franz Barisch zugewiesen, der den Stall mit den Versuchstieren betreute. Sein persönliches Versagen war es, das die Tragödie der Wiener Laboratoriumspest auslöste.